

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 70.

Montag den 11. März.

1867.

Dresden, 10. März. (Tel. des Dr. J.) Ihre Königliche Hoheit, die Frau Herzogin Sophie in Bayern, Herzogin zu Sachsen, ist gestern Abend 9 Uhr zu München, nach einem kurzen Krankheitslager, sanft verschieden. Ihre Majestäten der König und die Königin, die schwergeprüften Aeltern der Erhabenen Heimgegangenen, sowie die gesammte königliche Familie, sind durch diesen unerwarteten Todesfall in die tiefste Trauer versetzt worden.

Bekanntmachung.

Diejenigen jungen Leute, welche von der unterzeichneten Kreis-Prüfungs-Commission auf Grund und nach Prüfung ihrer persönlichen Verhältnisse für berechtigt zum einjährigen Freiwilligendienst befunden worden sind, werden andurch mit der Eröffnung, daß die Anmeldung zum sofortigen Dienstantritt spätestens bis zum 15. dieses Monats bei der Bezirksamts-Hauptmannschaft zu erfolgen hat, wiederholt darauf aufmerksam gemacht, die betreffenden Berechtigungsscheine in der Kanzlei der königlichen Kreisdirection allhier noch rechtzeitig abzuholen.

Leipzig, am 9. März 1867.

Königliche Kreis-Prüfungs-Commission für einjährige Freiwillige.
v. Burgsdorff. Dr. Spann.

Holzauction.

Montag den 11. d. Mts. sollen a) Mittags von 1 Uhr an im Rosenthalrevier ca. 100 Schock große, starke weidene Reifen, ca. 20 Schock weidene Hausen und ca. 5 Schock große und starke weidene Wasserbaustrangen, und b) von Nachmittags 3 Uhr an in Burgauer Revier auf der sogen. Vogelwiese in der Nähe des Kubthurmes ca. 400 Schock weidene Reifen und ca. 50 Schock weidene Hausen gegen übliche Anzahlung und unter den sonstigen im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, den 6. März 1867.

Des Rathes Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Vom 16. März dieses Jahres an wird zwischen Leipzig und Cautzsch eine dritte tägliche Postverbindung eingerichtet. Die Abfertigung der zwischen den genannten beiden Orten verkehrenden Posten erfolgt von diesem Tage an:

aus Leipzig 7 Uhr früh, 10³/₄ Uhr Vormittags und 5 Uhr Nachmittags,

aus Cautzsch 6 Uhr früh, 11¹/₂ Uhr Vormittags und 4¹/₄ Uhr Nachmittags.

Leipzig, den 7. März 1867.

Königliche Ober-Post-Direction.
von Zahn.

Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen

hat in diesen Tagen durch eine an verehrte Mitbürgerinnen unserer Stadt erlassene Bitte, diejenigen Frauen, welche ihm noch nicht angehören, zum Beitritte als Mitglieder aufgefordert.

Dies, und der Wunsch, jene Aufforderung zu unterstützen, veranlaßt uns, nachstehend einige nähere Notizen über die Entstehung und Thätigkeit dieses Vereines zu geben.

Gestiftet wurde derselbe am 4. März 1827 durch die hiesige Freimaurerloge Balduin zur Linde in der Absicht, bedürftigen Aeltern die Tage der Geburt eines neuen Erdenbürgers weniger sorgenvoll zu machen, für die Neugeborenen und deren Wohl etwas zu thun und eintretenden Falles ärztliche Hülfe für Mutter und Kind zu verschaffen.

Zu diesem Zwecke warb der Verein unter den edeln Frauen Mitglieder, von denen die der ersten Classe die Nähe des persönlichen Verkehrs mit den Wöchnerinnen, die Bestimmung der zu gewährenden Unterstützung und die Verpflegung der Ersteren mit Kost während der ersten 9 Tage nach der Entbindung, die der zweiten Classe aber die Zahlung von Geldbeiträgen übernahmen, während hinwiederum die Vorsteherinnen theils die Oberleitung des Unterstützungswesens in den diesfalls abgetheilten Districten der Stadt, theils die Sorge für Anschaffung, Aufbewahrung und Ausgabe der Unterstützungsgegenstände übernahmen. Seit den 40 Jahren seines Bestehens hat nun der Verein, gehalten und getragen von der aufopfernden Thätigkeit seiner Mitglieder, unendlich vielen und reichen Segen gestiftet, manche arme Mutter den Ihrigen erhalten, manches junge Leben ge-

rettet, manchem bekümmerten Vater- und Mutterherzen Trost und Hilfe gewährt, wie schon daraus hervorgeht, daß in dieser Zeit über 7000 hilfsbedürftige verheirathete Frauen von demselben versorgt worden sind.

Natürlich ist es aber, daß in so langer Zeit auch viele der treuen Mitglieder des Vereines demselben theils durch den Tod, theils durch andere Veränderungen entzogen worden sind, und wenn auch andere edle Frauen seitdem dem Vereine wiederum beigetreten, so läßt dennoch die stetig zunehmende Ausdehnung unserer Stadt sowohl, als die augenscheinlich segensreiche Aufgabe des Vereines dringend wünschen, daß alle diejenigen verehrten Frauen Leipzigs, deren Verhältnisse es gestatten, ihre Theilnahme dem gewiß guten Werke widmen und so dazu beitragen möchten, daß dem Vereine die Möglichkeit gegeben werde, auch künftig, wie bisher, und vielleicht in noch ausgedehnterer Weise als bis jetzt, die von ihm sich zum Zwecke gesetzte Wohlthätigkeitspflege nach einer Seite hin üben zu können, welche sicher keine unwichtige ist, da sie dem Gedeihen des künftigen Geschlechtes gewidmet wird.

Wenn diese Zeilen dazu beitragen sollten, edle Herzen für den Verein und seine Aufgabe zu erwärmen, und demselben treue und mildthätige Mitglieder zuzuführen, so wäre ihr Zweck auf herrliche Weise erfüllt.

Verschiedenes.

* Leipzig, 9. März. Die officielle Vorlage des Rathes an die Stadtverordneten über Placierung des Waisenhauses und der Blindenanstalt bekräftigt in dem Theile, den ich in der Freitagsnummer des Tageblatts berührte, die in dem Sonnabend-Blatte von Herrn St. Marie aufgestellten Versicherungen nicht. Es heißt in